



ENGAGIERT FÜR MENSCHEN

Caritasverband
Koblenz e.V.



Regionalausgabe 2/2019

Sozialcourage

Heilerziehungspfleger Timo Paetsch und Bewohner Günter Buch aus dem Haus St. Franziskus (lesen Sie mehr auf Seite 4)

Veranstaltungshinweis

15. November, 9.30 Uhr

**Caritas-Forum zum
Welttag der Armen**

Citykirche
Jesuitenplatz
56068 Koblenz

www.caritas-koblenz.de

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt die neueste Ausgabe der Sozialcourage mit aktuellen Informationen aus unserer Arbeit. Eine Arbeit, für die heute und in Zukunft gut qualifizierte Mitarbeiter die Basis für gelingende Caritas-Arbeit sind.

Gerade in den Bereichen Pflege und Kindertagesstätten ist der Fachkräftemangel auch bei uns angekommen. Vor diesem Hintergrund engagieren wir uns seit vielen Jahren intensiv in der Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter, um dem zukünftigen Bedarf an Fachkräften Rechnung zu tragen.

Im Sommer dieses Jahres beenden neun junge Menschen erfolgreich ihre Ausbildung als Altenpfleger, Heilerziehungspfleger, Erzieher, Sozialassistent sowie im Büromanagement. Hierzu gratulieren wir allen herzlich!

Darüber hinaus absolvierten sechs junge Menschen in den vergangenen Monaten den Bundesfreiwilligendienst oder das Freiwillige Soziale Jahr. Hinsichtlich der Lebens- und Berufsplanung sammelten sie wichtige Erfahrungen und entdeckten neue Perspektiven.

Unser Engagement in der Ausbildung und in den Freiwilligendiensten werden wir weiterhin forcieren, um auch in Zukunft unserem Leitsatz „Engagiert für Menschen“ gerecht zu werden.

Anette Moesta
Vorsitzende

Martina Best-Liesenfeld
Caritasdirektorin



Brote aus Meisterhand für den guten Zweck

Im vergangenen Jubiläumsjahr gab es dank engagierter Betriebe der Bäcker-Innung Rhein-Mosel-Eifel ein Caritas-Rosenbrot. Die Unterstützung fand in Anlehnung an das Rosenwunder der Heiligen Elisabeth von Thüringen statt, die Schutzpatronin der Bäcker und der Caritas ist. Von jedem gekauften Brot gingen 50 Cent an unseren Caritasverband. Anlässlich eines Empfangs der Bäcker-Innung durfte Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld einen Spendenscheck über 4.500 Euro entgegennehmen. Der Betrag erhöhte den Gesamterlös unserer Jubiläumsspendenaktion „1000 x 100 Euro“, über die wir in der vergangenen Ausgabe berichteten.

Wir danken folgenden engagierten Bäckereien für die tatkräftige und leckere Unterstützung:

- Vollkornbäckerei Barth, Niederfell
- Klein's Backstüffje, Koblenz
- Bäckerei Hoefler, Koblenz
- Bäckerei Christian Bauer, Zell
- Bäckerei Rommersbach, Andernach

9.000

Rosenbrote gingen im vergangenen Jahr für den guten Zweck über die Ladentheke.

100

JAHRE



Musikalische Warteschleife

Für eine schöne musikalische Erinnerung an das 100-jährige Jubiläum sorgten Kinder und Erzieher aus unseren Kindertagesstätten. In Anlehnung an das Lied „Wer will fleißige Handwerker sehen“ wurden eigene, auf unseren Caritasverband passende Passagen formuliert, einstudiert und gesungen.

Beim Caritas-Fest im vergangenen Jahr oder beim Neujahrsempfang (Foto) verzückten die jungen Künstler ihr Publikum. Aufgrund der großartigen Resonanz ist das Lied „Wer will fleißige Caritas-Mitarbeiter sehen“ dauerhaft in unserer Telefonwarteschleife zu hören und verkürzt Anrufern die Wartezeit mit fröhlichen Kinderklängen.





Caritas-Forum zum „Welttag der Armen“

Zum zweiten Welttag der Armen im vergangenen November stellte der Diözesan-Caritasverband Trier seine Initiative „Hört ihnen wirklich zu. Armut wirksam bekämpfen und miteinander Gesellschaft sein“ vor. „Wir greifen damit den Aufruf von Papst Franziskus zum Welttag der Armen auf“, so der Vorsitzende des Diözesan-Caritasverbandes, Weihbischof Franz Josef Gebert. „Mit unserer Initiative möchten wir mehr Solidarität in unserer Gesellschaft fördern. Die vielen Armutsdebatten der letzten Jahre sind nämlich weitgehend folgenlos geblieben.“ Als Beispiel sei die Kinderarmut genannt, die zum Dauerzustand geworden ist: 21 Prozent aller Kinder in Deutschland leben über mindestens fünf Jahre dauerhaft oder wiederkehrend in einer Armutslage, so eine Studie der Bertelsmann-Stiftung vom Oktober 2017.

„Der Zusammenhang von Bildungserfolg und sozialer Herkunft ist weiter beschämend für unser Land.“

Weihbischof Franz Josef Gebert

In diesem Kontext veranstalten der Diözesan-Caritasverband Trier und unser Caritasverband am 15. November gemeinsam ein Caritas-Forum. In der Citykirche im Herzen von Koblenz wollen wir die zentrale Frage diskutieren, was mögliche Wege zu einer Gesellschaft mit weniger Armut und mehr Solidarität sind.

Das Programm beinhaltet Beiträge von Weihbischof Franz Josef Gebert, Prof. Dr. Heinz Bude (Universität Kassel) und Journalist Carsten Tesch, der mit der Methode des „Storytellings“ einen Einblick in seine Gespräche mit von Armut betroffenen Menschen geben wird. Eine Podiumsdiskussion rundet das Programm ab.

Das Caritas-Forum richtet sich an Verantwortliche und Interessierte in Politik, Kirche, Wohlfahrtsverbänden und Gesellschaft.

Anmeldung und Info:

Sekretariat Caritasdirektorin
Birgit Schulz
Telefon: 0261 13906-306
veranstaltungen@caritas-koblenz.de



◀ Foto: wikipedia.de / Heike Huslage-Koch

Ein Dankschön mit wichtigen Informationen

Zahlreiche Menschen engagieren sich ehrenamtlich in unterschiedlichen Diensten und Arbeitsfeldern unseres Verbandes und tragen mit ihrem persönlichen Einsatz für andere Menschen zum positiven Bild der Caritas in der Gesellschaft bei.

Ende Mai luden wir als Dankeschön zu einem gemeinsamen Frühstück ins Haus Horchheimer Höhe ein. Vorsitzende Anette Moesta dankte allen Anwesenden für ihren persönlichen

Einsatz im Sinne unseres Leitgedankens „Engagiert für Menschen“.

Neben der Gelegenheit zu Austausch und Beisammensein nutzten wir die Veranstaltung auch, um unserer gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen und die ehrenamtlichen Mitarbeiter über die veränderten Datenschutzbestimmungen zu informieren. Qualitätsmanagementbeauftragter Stephan Hartung informierte übersichtlich und verständlich

über die Europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und das Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz (KDG). Die Ehrenamtler waren sehr interessiert und stellten zahlreiche praxisbezogene Fragen.

Die Ehrenamtler, die am gemeinsamen Frühstück nicht teilnehmen konnten, laden wir am 17. September um 18.00 Uhr zu einem abendlichen Imbiss mit den gleichen Schulungsinhalten ins Haus Horchheimer Höhe ein.

Neue Stelle
gesucht?



In der bundesweiten Job- und Praktikumsbörse finden Sie aktuelle Jobangebote für Fachkräfte in den Diensten und Einrichtungen der Caritas. Freie Plätze für Ausbildung, Praktikum und Freiwilligendienste können Sie bequem über unsere spezielle Ausbildungs-, Praktikums- und Freiwilligendienstbörse finden. Angebote für ehrenamtliche Tätigkeiten finden Sie in unserer Engagementbörse.

Unter „Meine Jobsuche“ können Sie Ihre Suche und Ihr persönliches Bewerberprofil speichern und sich per Mail über neue Stellenangebote informieren lassen.

info

[www.caritas-koblenz.de/
arbeitsplatz-caritas/](http://www.caritas-koblenz.de/arbeitsplatz-caritas/)

**„Ich bin engagiert
für Menschen!“**

Hannah Lohner, 20 Jahre

Hannah Lohner absolvierte nach dem Schulabschluss ihren Bundesfreiwilligendienst in unserer Finanzbuchhaltung und beginnt dort im September 2019 ihre Ausbildung als Kauffrau im Büromanagement.



Bufdi, Sozialassistent, Heilerziehungspfleger

Timo Paetsch und Günter Buch kennen Sie bereits vom Titelfoto dieser Ausgabe. Nach der Mittleren Reife absolvierte der 22-Jährige seinen Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) im Haus Eulenhorst in Metternich. Er genoss besonders die herzliche Atmosphäre und die gemeinsame Zeit mit den Bewohnern. Der Freiwilligendienst war für ihn eine ganz bewusste Entscheidung. „Ich wollte einen Beruf im sozialen Bereich erlernen und konnte so wichtige Erfahrungen sammeln“, sagt Timo Paetsch.

Im Anschluss bildete er sich weiter zum Sozialassistenten, bevor er eine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger begann. In dieser Zeit lernte er im Rahmen der vernetzten Ausbildung unsere vier Häuser für Menschen mit Behinderung kennen, sammelte umfassende Praxiserfahrung und vertiefte sein theoretisches Wissen. Im Juni bestand er seine Prüfung und ist seitdem Mitarbeiter im Haus St. Franziskus in Weißenthurm. „Es waren für mich sehr lehrreiche Jahre. Ich freue mich jetzt auf den neuen Lebensabschnitt und meine Arbeit im Haus St. Franziskus.“



Wichtige Erfahrungen

Die 15-jährige Rasha Ghneim stammt aus Syrien. Von Februar bis Ende Juni absolvierte die Schülerin, die im kommenden Schuljahr die Julius-Wegeler-Schule (Bereich Soziales/Pflege) besucht, ein Praktikum in unserem Verband.

Im Migrationsdienst, der Sozialstation (im Bild mit Dieter Langfort) und der Verwaltung sammelte sie wichtige Erfahrungen und erhielt interessante Einblicke in unsere Caritas-Arbeit.

**„Es war für mich
sehr abwechslungsreich.
Ich fand schön, dass ich mit
meinem Praktikum dazu
beitragen konnte, anderen
Menschen zu helfen.“**





Fachtagung am 22. August

Superhelden im Alltag: Zivilcourage fördern!

Wir alle können Superhelden des Alltags sein!

Die Helden des Alltags zeichnen sich aus durch die „Superkräfte“ Menschlichkeit, Solidarität und Respekt im Umgang mit- und füreinander. Der zweite Fachtag der Anlauf- und Koordinierungsstelle Mobbing widmet sich dem Thema Zivilcourage als Superkraft. Referenten und Workshops zeigen Strategien auf, um Superkräfte bei Kindern und Jugendlichen zu wecken, beziehungsweise zu fördern.

Weitere Infos und Anmeldung:

Anlauf- und Koordinierungsstelle Mobbing

Anna Hallerbach und Jennifer Kohl

Telefon: 0261 13906-207

hallerbach@caritas-koblenz.de

kohl@caritas-koblenz.de

Laufend „Engagiert für Menschen“

17.500 Läufer machten den Koblenzer Firmenlauf wieder mal zu einem sportlichen Großereignis. Auch eine 35-köpfige Caritas-Laufgruppe machte sich in unseren sportlichen 100 Jahre-Jubiläums-Shirts auf den 5 km langen Rundkurs mit Start und Ziel am Deutschen Eck. Wichtiger als die Platzierung waren jedoch der olympische Gedanke „Dabei sein ist alles“ sowie das Erlebnis, Teil einer „laufverrückten“ Gemeinschaft zu sein.

Unser IT-Experte Andrey Dubilyer lächelt trotz tropischer Temperaturen kurz vor dem Zieleinlauf.



Meister der Herzen

0 Tore, 0 Punkte, 3 Niederlagen: Dennoch war unser Caritas-Team, das aus Mitarbeitern und Betreuten unterschiedlicher Einrichtungen bestand, einer der Sieger beim „Deutscher-Eck-Cup 2019“. Zahlreiche Betriebsmannschaften gingen bei dem von Lotto Rheinland-Pfalz und dem Fußballverband Rheinland organisierten Turnier an den Start.

Die Veranstaltung brachte nicht nur Spaß und viele Tore, sondern unterstützte auch einen guten Zweck. Am Ende des Tages kam eine Summe von 6.000 Euro für die Jahresspendenaktion „Kinder-glück“ von Lotto zusammen.



„Ich bin glücklich mit meinem neuen Leben!“

Es ist kurz nach fünf Uhr am frühen Morgen. In der Backstube der Vollkornbäckerei Barth in Niederfell duftet es nach frischem Brot. Der Auszubildende Ahmad Zia Hussaini holt fertige Krustenbrote aus dem Backofen, bevor er gemeinsam mit Meisterin Charlotte Barth kleine Croissants knetet. Der 26-Jährige stammt aus Afghanistan und hat an der Untermosel in der Nähe von Koblenz eine neue Heimat gefunden. „Ich bin glücklich mit meinem neuen Leben“, sagt er mit einem Lächeln auf den Lippen. „Meine Ausbildung bereitet mir sehr viel Freude, ich lerne viel und arbeite in einem tollen Team.“

Vor vier Jahren sah sein Leben noch ganz anders aus. 2015 flüchtete Ahmad Zia Hussaini aus seiner Heimat Afghanistan, machte sich auf den Weg ins sichere Europa: weg von zu Hause, der Familie und Freunden, aber auch weg von der Angst und dem täglichen Terror. Über den Iran, die Türkei, Griechenland und Italien führte es ihn nach Deutschland. Nach einem kurzen Aufenthalt in einer Übergangseinrichtung

in Thüringen kam er schließlich an die Untermosel in eine Gemeinschaftsunterkunft in Dieblich. Seit dieser Zeit entwickelte sich für den sympathischen jungen Mann sehr viel zum Positiven, dank seines starken Willens und der ihm entgegengebrachten Unterstützung und Begleitung.

Engagierte Bürger unterstützten ihn bei Behördengängen und der Integration in das Gemeindeleben. Obwohl er aufgrund rechtlicher Bestimmungen keinen offiziellen Integrationskurs besuchen durfte, erlernte er binnen kürzester Zeit die deutsche Sprache.

„Die Sprache war für mich sehr wichtig, schließlich wollte ich mich schnell einleben und mich auch ohne Hilfe verständigen.“

Ahmad Zia Hussaini

Als nächster Meilenstein stand die berufliche Orientierung auf dem Programm. In der Folge wurde Caritas-Mitarbeiterin Anika Verkoyen zu einer wichtigen Ansprechpartnerin. Im

Rahmen des Projektes FAiR (Flüchtlinge und Asylsuchende integriert in die Region) unterstützt der Caritasverband Koblenz in einem Verbund mit zahlreichen Kooperationspartnern Flüchtlinge bei der beruflichen Orientierung sowie Qualifizierung und Vermittlung in Schule, Ausbildung und Arbeit. Die Begleitung durch das FAiR-Team umfasste u. a. die Praktikumsuche, die Unterstützung während des Asylverfahrens, bei Behördenangelegenheiten und der Führerscheinausbildung sowie die Kommunikation mit dem Arbeitgeber, der Agentur für Arbeit und der Ausländerbehörde.

„Herr Hussaini zeigte von Beginn an ein hohes Maß an Eigeninitiative“, sagt Sozialpädagogin Anika Verkoyen. „Ein Praktikum bei der Vollkornbäckerei Barth im Juli 2016 war der Türöffner für seine weitere berufliche Entwicklung.“ Es folgte eine einjährige sogenannte Einstiegsqualifizierung, bevor er im August 2017 seine Ausbildung als Bäcker beginnen konnte.

Kollegen und Vorgesetzte waren gleich sehr angetan von dem neuen

Kollegen bzw. Mitarbeiter, zum einen aufgrund seiner bewegenden Geschichte, zum anderen bestach er durch Freundlichkeit, Ehrgeiz und schnelle Auffassungsgabe.

„Herr Hussaini war von Beginn an hoch motiviert und engagiert. Wir legen sehr großen Wert auf die Ausbildung eigener Mitarbeiter. Schnell war unser Entschluss klar, ihm einen Ausbildungsvertrag anzubieten und seinen weiteren Lebensweg zu unterstützen.“

Bäckermeisterin Charlotte Barth

Die Chemie in der Backstube stimmt. Man sieht dem sympathischen jungen Mann an, dass ihm die Arbeit sehr viel Freude bereitet. Krustenbrot, Rosenbrot, verschiedene Kuchen oder leckere Teilchen – Ahmad Hussaini schätzt die Vielfältigkeit seiner Tätigkeiten. „Mein nächstes Ziel ist es, bald kreative Torten gestalten zu können.“

Auch nach Feierabend fühlt er sich wohl in seinem neuen Umfeld. Er wohnt nur einen Steinwurf entfernt in einer kleinen Wohnung, die er vom Betrieb gestellt bekommt. In seiner Freizeit spielt er gerne Volleyball, liest viele Bücher und informiert sich natürlich über die Situation in seinem Heimatland. In solchen Momenten, insbesondere bei den Telefonaten mit seiner Familie, plagt den jungen Mann das Heimweh. „Ich vermisse meine Familie. Meine Eltern sind dennoch glücklich darüber, dass ich eine neue Lebensperspektive in Frieden und Sicherheit habe“, sagt Ahmad Hussaini. „Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung, die ich in den vergangenen Jahren erleben durfte.“

info

Projekt FAiR
Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz
Telefon: 0261 13906-520
E-Mail: fair@caritas-koblenz.de
www.fair-caritas-koblenz.de



Die Chemie stimmt: Bäckermeisterin Charlotte Barth freut sich über den fleißigen Auszubildenden, der sich im Team der Backstube bestens integriert hat.

FAiR - Flüchtlinge und Asylsuchende integriert in die Region



FAiR ist eines von 41 Projekten in der Bundesrepublik, die durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) im Rahmen der Integrationsrichtlinie Bund, Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen“, gefördert werden. Nähere Information zum Programm unter www.integrationsrichtlinie.de.

Seit 2015 wurden über 500 Asylsuchende und Geflüchtete in der Stadt Koblenz und dem Landkreis Mayen-Koblenz bei der beruflichen Orientierung sowie Qualifizierung und Vermittlung in Schule, Ausbildung und Arbeit betreut. Es wurden über 300 Mitarbeitende der Jobcenter im Norden von Rheinland-Pfalz geschult, zahlreiche interkulturelle Schulungen in Betrieben und anderen Institutionen durchgeführt. Unter Beteiligung von Bundes- und Landesministerien, der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland, Fachverbänden und dem Deutschen Caritasverband wurden Tagungen und Workshops durchgeführt und Fachartikel verfasst.

Innerhalb des Projektverbundes arbeiten zahlreiche Kooperationspartner zusammen. Der Caritasverband Koblenz e.V. nimmt bei der Projektumsetzung im Rahmen der Koordination und Steuerung des Projektverbundes eine zentrale Rolle ein.

Kunstprojekt „Unsere Himmel“

Bilder, die die Seele berühren

Was fühlen Kinder, wenn sie einen Freund verlieren, der nach einer schweren Krankheit gestorben ist? Wie verarbeiten Kinder diesen Verlust, wenn der Kumpel nicht mehr da ist, nicht mehr in der Schule neben ihnen sitzt, auf dem Bolzplatz nicht mehr mitspielt?

Diese Erfahrung mussten die Kinder der Spiel- und Lernstube „Im Kreuzchen“ im vergangenen Jahr machen. Zidane, ein 11-jähriger Junge, starb an Krebs und hinterließ eine große Lücke und Leere bei Freunden und Klassenkameraden. In der Einrichtung unseres Verbandes Koblenz werden 90 Kinder im Alter von drei bis dreizehn Jahren betreut.

Im Foyer der Kita stand ein Bild von Zidane mit einer Kerze. Die Kinder legten Blumen davor, ein Stück Kuchen oder malten Bilder. Ein kleiner Junge legte Geld ab, damit sich Zidane im Himmel etwas davon kaufen könne. Das Erzieherteam war sehr bewegt vom Umgang der Kinder mit dem Thema Tod, den vielen intensiven Gesprächen und initiierte mit Künstlerin Nicole Hoffmann das Projekt „Unsere Himmel“. „In unserer Kita sind Kinder aus den unterschiedlichsten Kulturen und Religionen“, sagt Erzieherin Susana Aleu. „Einen Himmel kennt man in jeder Religion.“

In kleinen Gruppen konnten die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen, ihre Gefühle und Emotionen mit Stiften und Farben ausdrücken. Es entstanden 23 Bilder, die die Seele berühren. Regenbogen, ein Himmelstor, Tiere, Bäume und Blumen: Die individuellen Kunstwerke zeigen, wie Kinder sich den Himmel vorstellen. Auch Zidane ist auf den Bildern zu sehen, mal als Mensch, mal als Herz oder Stern - ebenso bereits verstorbene Großeltern und Bekannte einiger Kinder.

„In Einzelgesprächen gaben wir den Kindern einen geschützten Raum, um über ihre Bilder zu sprechen, ihre Gefühle zu beschreiben.“

Erzieherin Susana Aleu

Kinder und Erzieher waren gleichermaßen überwältigt von den Gemälden, sodass schnell die Idee einer Ausstellung entstand, zu deren Eröffnung auch Zidanes Familie eingeladen war. „Die Familie ist glücklich, dass ihr Junge bei uns nicht vergessen wird“, sagt Einrichtungsleiterin Barbara Bach. „Zidane ist im Himmel, aber dennoch ganz nah in den Herzen unserer Kinder und des Erzieherteams.“



Im Rahmen der emotionalen Vernissage wurde auch für das ambulante Kinderhospiz in Koblenz gespendet, wo Zidane auf seinem letzten Weg begleitet wurde.

Die jungen Künstler würden sich freuen, wenn ihre Kunstwerke zukünftig auch an Orten außerhalb der Spiel- und Lernstube ausgestellt werden könnten. „Krankheit und Tod sind für viele Erwachsene oft Tabuthemen, die man verdrängt, über die man nicht gerne spricht“, so Barbara Bach weiter. „Die Kinder haben uns gezeigt, wie viel Hoffnung, Freude und Gemeinschaft in unserem Himmel sein kann.“

info

Spiel- und Lernstube „Im Kreuzchen“
Pfarrer-Friesenhahn-Platz 1
56070 Koblenz
Telefon: 0261 82352
kita_kreuzchen@caritas-koblenz.de



OB folgte Einladung

Offener Austausch mit Kindern

Am Mittwoch, dem 13. Februar besuchte uns der Koblenzer Oberbürgermeister David Langer. Wir, die Kinder der Spiel- und Lernstube „Im Kreuzchen“, wollten ihm eine Petition überreichen, in der wir eine Verbesserung unseres Außengeländes und unseres Fußballplatzes forderten.

Für die Kinder waren Neda Aouragh, Emil Achundov, Angelika Achundova und Lakisha Steinbach stellvertretend dabei. Begleitet wurden Sie von Frau Lakotta. Herr Meis als Vertreter der Geschäftsführung des Caritasverbandes und Frau Bach als Leitung der Einrichtung waren ebenfalls anwesend.

Anlass war die Erweiterung der benachbarten städtischen Kinderta-

gesstätte Pustebume, bei der ein Teil unseres Außengeländes „weggenommen“ wurde. Wir zeigten Herr Langner unser Außengelände und er hörte sich unsere Anliegen interessiert an. Es war ein nettes Gespräch, in dem wir auch erfahren haben, dass unsere Spiel- und Lernstube samt Außengelände ebenfalls saniert und modernisiert werden soll. Der Oberbürgermeister schlug vor, dass wir Kinder doch mitentscheiden sollten, wie unser Außengelände zukünftig aussehen soll. Das werden wir auch so machen. Wir werden in unserem Gruppensprecherteam Ideen und Vorschläge der Kinder sammeln und einen Plan für unser Außengelände entwickeln.

Neda Aouragh (12 Jahre)



Hurra, wir sind „Max-Schrubbel-Kitas“!

Das Montessori-Kinderhaus (Foto links) und die Kita Mittelweiden wurden als „Max-Schrubbel-Kita“ ausgezeichnet. Strahlende Gesichter gab es bei den Kindern und dem Erzieherteam, als eine Delegation der Arbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Koblenz-Mayen (AGZ) zu Besuch kam und die begehrte Auszeichnung überreichte. Ebenso wird das Stofftier-Maskottchen „Max Schrubbel“ ab sofort das Kita-Leben bereichern. Darüber hinaus erhielten alle Kinder Zahnputzsets und es wurden spezielle Zahnbürsten für Kinder mit Beeinträchtigung überreicht.

„Die Zertifizierung zur Max-Schrubbel-Kita ist Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung für das Engagement der Kita in Bezug auf die Zahnpflege und soll gleichzeitig

auch Ansporn für andere Einrichtungen sein“, sagte Dr. Axel Rott, Vorstandsmitglied der AGZ Koblenz-Mayen. Die Auszeichnung ist Teil der Initiative „Gesund beginnt im Mund“ der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Rheinland-Pfalz e.V. Ziel ist es, die Chancen der Kinder in Kindertagesstätten und Schulen auf lebenslange naturgesunde Zähne zu unterstützen – schließlich kommen sie alle mit gesunden Zähnen zur Welt.

In unseren Kitas gehört das tägliche Zähneputzen zum festen Tagesablauf und ist ein eingespieltes Ritual nach den Mahlzeiten. Ergänzt wird das Präventionsprogramm rund um gesunde Zähne durch die regelmäßigen Besuche der Patenzahnärzte sowie Elterninformationsveranstaltungen.



Im Caritashaus St. Elisabeth fand die diesjährige Abschlussveranstaltung des Schülerprojektes IDEE (**I**dealismus und **E**ngagement im **E**hrenamt) statt. Bereits seit elf Jahren engagieren sich Goerres-Schüler in ihrer Freizeit in Koblenzer Senioreneinrichtungen.

Die Jugendlichen sammeln wertvolle soziale Kompetenzen und auch die Senioren profitieren von der gemeinsamen Zeit. „Ich war gleich Feuer und Flamme für das Projekt“, strahlt die 94-jährige Marie Louise Portugal. „Mich interessiert, wie die jungen Menschen denken, wie sie leben.“

Einmal in der Woche kam die 16-jährige Afshan Farooq mit einer Mitschülerin zu Besuch. Gemeinsam wurde gemalt, geredet und viel gelacht. „Ich habe beide Mädchen ins Herz geschlossen“, sagt Marie Louise Portugal. „IDEE baut eine Brücke zwischen Generationen.“



Suchtwoche 2019: Prävention stand im Mittelpunkt

Ende Mai fand eine bundesweite Suchtwoche mit dem Schwerpunkt „Alkohol am Arbeitsplatz“ statt. Dieses Thema betrifft auch Jugendliche im Praktikum und in Ausbildung.

Laut der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS), die die Suchtwoche bundesweit koordinierte, trinken 45 % der Azubis in riskanten Mengen Alkohol. Das sind deutlich mehr als in der gleichaltrigen Gesamtbevölkerung. Der Alkoholkonsum während der Ausbildung gefährde dabei nicht nur die Arbeitssicherheit, die Qualität und das Arbeitsklima, sondern auch den Ausbildungserfolg – mit negativen Auswirkungen auf die Berufseinsteiger, aber auch die jeweiligen Betriebe.

Koblenz ist seit 2015 HaLT Standort. Das Projekt „Hart am Limit“ (HaLT) dient der Alkoholprävention und bietet Minderjährigen, die mit einer akuten Alkoholvergiftung in das Klinikum Mittelrhein aufgenommen werden, die Möglichkeit einer kostenlosen Fachberatung durch Fachkräfte unseres Zentrums für ambulante Suchtkrankenhilfe (ZAS). Neben diesem reaktiven Baustein unterstützt der Koblenzer Regionale Arbeitskreis Suchtprävention (RAK) Präventionsprojekte. Zum Arbeitskreis gehören neben dem ZaS die Zentrale Prävention der Koblenzer Polizei sowie das städtische Jugendamt.

So wurde im Rahmen der Suchtwoche an der Berufsbildende Schule Wirtschaft gemeinsam mit der Schulsozialarbeit und den Lehrkräften das Theaterstück „Krasser Stoff“ vom Wiesbadener Galli-Theater aufgeführt, mit freundlicher Unterstützung der LZG in Mainz.

Der RAK Koblenz unterstützte den Präventionstag. Neben der Wissensvermittlung rund um das Thema Alkohol und passenden Quizaufgaben kam die „Rauschbrille“ zum Einsatz. Diese zeigt in der Simulation deutlich die Einschränkungen der Wahrnehmung und Reaktionsfähigkeit unter Alkoholeinfluss und bot den Schülern viel Gelegenheit zum Austausch und kritischen Nachfragen.

Ergänzend zur Durchführung von Präventionsangeboten für Schulklassen führt der RAK Fachtagungen, Schulungen und Veranstaltungen rund um das Thema Sucht durch.

Quelle:
Jochen Scholer
Jugendamt Stadt Koblenz



3 Fragen, 3 Antworten

*Hermann Trapp
Geschäftsführer CarMen gem. GmbH*

Neue Chancen für Langzeitarbeitslose

Zum 1. Januar 2019 ist das Gesetz zur Schaffung von Teilhabechancen für Langzeitarbeitslose auf dem allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt (Teilhabechancengesetz) in Kraft getreten. Die Änderung des SGB II kann als Meilenstein hin zu einem sozialen Arbeitsmarkt gesehen werden, weil von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene Menschen neue und langfristige Perspektiven zum Einstieg bzw. Wiedereinstieg ins Arbeitsleben erhalten.



Was ist neu an den Förderinstrumenten?

Gefördert wird sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf dem allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt. Die Förderung unterscheidet sich von bisherigen Regelinstrumenten und Programmen durch Dauer (bis zu fünf Jahren) und Höhe (bis zu 100 Prozent) sowie durch die Einbeziehung aller Arbeitgeber unabhängig ihrer Art, Rechtsform, Branche und Region. Die bisherigen Förderkriterien Zusätzlichkeit, öffentliches Interesse und Wettbewerbsneutralität entfallen.

Neu ist auch die Finanzierung eines Coachings, mit dessen Hilfe die Arbeitsverhältnisse unterstützt und stabilisiert werden. Zudem wurden die neuen Förderinstrumente transparent und einfach handhabbar gestaltet.

Wie werden die Teilnehmenden ausgewählt?

Fördervoraussetzungen sind sechs Jahre Leistungsbezug (§ 16i SGB II) bzw. zwei Jahre Arbeitslosigkeit (§ 16e SGB II). Schwerbehinderte und Personen mit mindestens einem minderjährigen Kind in der Bedarfsgemeinschaft können bereits nach fünf Jahren Leistungsbezug gefördert werden.

Das Jobcenter wählt die geeigneten Personen aus. Die dortigen Fallmanager haben den besten und direkten Draht zu den Menschen.

Welche Möglichkeiten bzw. Einsatzstellen ergeben sich konkret bei der CarMen gem. GmbH?

Bisher konnten wir neun sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse schaffen, u. a. im Garten- und Landschaftsbau, der Gebäudereinigung und im Kleiderladen. Weitere Einstellungen sind geplant und wir sind froh, aufgrund der neuen gesetzlichen Bestimmungen den neuen Mitarbeitern eine Zukunftsperspektive bieten zu können.

info
www.bmas.de

Neues Logo

Im Zuge des 100-jährigen Jubiläums verordneten wir unserem Erscheinungsbild einen Relaunch mit neuem Logo. Einfach, übersichtlich, modern und zeitgemäß lautete die Maxime. Sukzessive wurden alle Flyer, Geschäftspapiere, Broschüren oder Kfz-Beschriftungen umgestellt.



In Anlehnung an das Logo unseres Verbandes wurde kürzlich unter Mitwirkung von Mitarbeitern auch für unsere Beschäftigungsgesellschaft CarMen gem. GmbH ein neues Logo entwickelt.

info
CarMen gem. GmbH
Im Acker 23
56072 Koblenz
Telefon: 0261 911600
mail@carmenggmbh.de
www.carmenggmbh.de

8.660 Euro für die Caritas-Stiftung Koblenz

pianoforte verzauberte die Abtei Sayn

Lang anhaltende Ovationen belohnten die Künstler am Ende eines begeisternden Benefizkonzertes in der bis auf den letzten Platz gefüllten Abteikirche in Bendorf-Sayn. Unter dem Motto „What a feeling“ sorgte pianoforte, der Chor der Kolpingfamilie St. Mauritius Kärlich, für ein emotionales und besonderes Konzerterlebnis.

„What a feeling“: Musik ist eine ganz besondere Sprache, die jeder Mensch versteht. Es gibt kein Gefühl, das sich nicht mit Musik beschreiben lässt. Musik besiegt Angst, trocknet Tränen, macht Mut und gibt Kraft. In diesem Kontext spannte der Chor einen musikalischen Bogen zwischen temperamentvollen Stücken und Liedern, die die Seele berührten. Schnell ließen die Künstler den Funken

der Begeisterung auf das Publikum überspringen. Eindrucksvolle Texte und persönliche Gedanken stimmten die Konzertbesucher auf die wechselnden Liedpassagen ein.

Begleitet wurde der Chor von den Solistinnen Jennifer Becker und Anna Theisen sowie den Instrumentalisten Nadja Rösch (Querflöte), Julian Schambortski (Violine), Jannis Schambortski (E-Gitarre), Jörg Israel (Klarinette, Saxofon) und Niklas Miranda-Mies (Cajon). Die Gesamtleitung hatte Torsten Schambortski.

Gänsehautatmosphäre war bei den Zugaben angesagt, als der Chor und das Publikum gemeinsam die Abteikirche mit der Hymne „Heaven is in my heart“ erfüllten und den emotionalen Schlusspunkt setzten.

Der Reinerlös aus dem Konzert in Höhe von 8.660 Euro kam in voller Höhe der Caritas-Stiftung Koblenz zugute. „Es war ein musikalischer Hochgenuss mit einem großartigen Erlös für unsere Stiftung“, freute sich Kuratoriumsvorsitzender Ernst Josef Lehrer und dankte allen Spendern und Sponsoren. „Ein besonderer Dank geht an pianoforte, die Pfarrgemeinde, den Freundeskreis Abtei Sayn und die Initiative „Familie Sayn“ für die großartige Unterstützung des Konzertes.“

Aufgrund der überwältigenden Resonanz finden 2020 gleich zwei Konzerte mit pianoforte in der Abtei Sayn statt:

Samstag, 8. Februar – 19 Uhr
Sonntag, 9. Februar – 17 Uhr



Wussten Sie, ...

dass wir mit Robert Duchstein ein neues Mitglied in unserem Stiftungskuratorium begrüßen durften?

„Ich möchte das Engagement meiner Mutter Ruth A. Duchstein fortführen und die Caritas-Stiftung bei der Linderung von Not, bei der Hilfe für bedürftige Personen und bei der Stärkung des demokratischen sowie friedlichen Miteinanders unterstützen.“

Robert Duchstein



Foto: © Jana Weber

Folgende Persönlichkeiten aus der Region engagieren sich in unserem Stiftungs-Kuratorium:

Martina Best-Liesenfeld
Caritasdirektorin

Hermann Burck
Kammerschauspieler

Walter Desch
Präsident des Fußballverbandes Rheinland

Robert Duchstein
Geschäftsführer Buchhandlung Reuffel

Ernst Josef Lehrer
Sparkassenvorstand a. D.,
Kuratoriumsvorsitzender

Anette Moesta
Vorsitzende des Caritasverbandes Koblenz

Norbert Weise
Generalstaatsanwalt a. D.

Zahlen & Fakten

Zusammenhalten, wo wir leben

Unsere Caritas-Stiftung Koblenz fördert ausschließlich lokale Zwecke und kommt gezielt Menschen in Koblenz und Umgebung zugute, die dringend Hilfe benötigen. Ihre Erträge fließen in Projekte und Maßnahmen, die sonst nicht durchgeführt werden könnten. 2019 werden folgende Projekte unterstützt:

1.000

Euro für die Anschaffung von 12 Spinden für unsere Fachberatungsstelle in der Neustadt 20. Dort können wohnungslose Menschen ihre persönlichen Sachen deponieren.

1.500

Euro erhält das Haus für Kinder-Kemperhof für neue Materialien im Bereich der Bewegungs- und Sportangebote.

549

Euro für ein Schwing-Schaukel-Dreh-Element im Montessori-Kinderhaus.

2.500

Euro für eine große Kletterpyramide in der Kita Mittelweiden.

1.750

Euro erhält die Spiel- und Lernstube „Im Kreuzchen“: 500 Euro für den Bau einer Sitzckecke als Gemeinschaftsprojekt ehrenamtlicher Helfer und Kinder, 750 Euro für ein Projekt zur Trauerbewältigung nach dem Tod eines Hortkindes (siehe auch Artikel auf Seite 8) sowie 500 Euro für einen Zauberworkshop.

750

Euro für ein Rap-Projekt der Aufsuchenden Sozialarbeit in Neuendorf.

600

Euro für ein Ferienangebot unserer Erziehungshilfe an der Ganztagsgrundschule in Weißenthurm.

2.500

Euro für Anschaffung eines elektromotorischen Treppensteigers für den Bereich Umzüge/Transporte/Entrümpelungen der CarMen gem. GmbH.

Arbeitskreis Lützeler Geschichte

Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus

Es war eine bewegende Feierstunde am Schüllerplatz in Lützel. Direkt am Ausgang zur Balduinbrücke wurde eine Gedenk-Stele enthüllt, die an die Menschen aus Lützel erinnert, die in den Jahren 1933 - 1945 diskriminiert und verfolgt wurden. Zahlreiche Bürger, Sponsoren, Unterstützer, Vertreter des Stadtrates und Oberbürgermeister David Langner waren gekommen und gaben der Veranstaltung einen würdigen Rahmen. Seit viereinhalb Jahren treffen sich engagierte Bürger regelmäßig im Stadtteiltreff der Caritas zum Arbeitskreis „Lützeler Geschichte lebendig halten“. Das Wirken des Kreises hat bereits bleibende Spuren hinterlassen.



Neben einer digitalen Bilderschau zur Geschichte des Stadtteils, einer Gedenktafel für die im Krieg zerstörte Antoniuskirche werden auch thematische Stadtteillführungen angeboten. Die Basalt-Stele, die von einem Koblenzer Steinmetzbetrieb gefertigt wurde, war nun der nächste Meilenstein für die engagierten Bürger.

„Uns war es ein Herzensanliegen, auch an diese Zeit des Leidens und der Verfolgung von Minderheiten in unserer Stadt zu erinnern.“

Initiator Hans-Werner Seul

Künstlerisch eröffnet und begleitet wurde die Enthüllung von Schülern der Hans-Zulliger-Schule sowie der Goethe-Realschule plus. Textbotschaften zum Nachdenken und emotionale Gitarrenklänge berührten alle anwesenden Gäste. Dr. Jürgen Schumacher, Vorsitzender des Fördervereins Mahnmahl Koblenz, erinnerte mit Zitaten von Zeitzeugen an die Zeit des Nationalsozialismus, als Koblenzer Bürger - Verwandte, Freunde, Nachbarn - vom Lützeler Güterbahnhof unweit des Schüllerplatzes in Konzentrationslager deportiert wurden.

„Lützel lebt von seiner Vielfalt. Die Gedenk-Stele im Herzen des Stadtteils ist ein nachhaltiges und sichtbares Zeichen bürgerschaftlichen Engagements“, sagte Quartiersmanagerin Ulrike Bourry.

Frühlingsfest in der Goldgrube

Wenn Frauen über 90 das Tanzbein schwingen

Mit „Guten Tag!“ und „Dobry den!“ begrüßte Claudia Wickert von der Stadtteilarbeit die Besucher des Goldgruber Frühlingsfestes im Pfarrzentrum St. Franziskus. Danach übernahm Emma aus dem Frauentreff die weitere Moderation in Deutsch und Russisch, damit alle Gäste das Programm genießen konnten. Seit Jahren tragen russischsprachige Menschen aus der Goldgrube zum kulturellen Leben Stadtteil bei und stellen regelmäßig auch Bräuche und Liedgut aus der ehemaligen Sowjetunion vor.

Der Frauenchor Bereshit präsentierte mit Svetlana Orlik am Klavier gefühlvolle Lieder, die viele der russischsprachigen Gäste mitsummten oder mitsangen. Dann steigerten die Sängerinnen unter Leitung von Sara Asinase ihr Tempo. Einige Besucherinnen hielt es nicht mehr auf den Sitzen und tanzten gemeinsam, unter ihnen eine Frau im stolzen Alter von 92 Jahren.

Nach der Pause kam es zu einer besonderen Premiere. Die Stadtteilarbeit hatte deutsche Volkslieder vorbereitet, die für alle zum Mitsingen an die Wand projiziert wurden. Raimund Mohr sorgte am Klavier für die passende Begleitung und animierte alle Anwesenden zum Mitsingen.



Foto: Horst Birk

Informativer Dämmerschoppen

Seit mehr als 25 Jahren ist unser Caritasverband Träger des Soldatenfreizeitheimes Haus Horchheimer Höhe. Als beliebter Ort der Begegnung von Bundeswehrangehörigen und Zivilbevölkerung erfüllt es eine wichtige gesellschaftliche Funktion.

Ende Mai luden wir gemeinsam mit dem Standortältesten Koblenz-Lahnstein und dem Kuratorium des Hauses zum 6. Informativen Dämmerschoppen ein.

Im Mittelpunkt stand das 2017 gegründete Multinational Medical Coordination Center (MMCC). Damit wurde ein neues Kapitel in der Kooperation der europäischen Sanitätsdienste aufgeschlagen. Das MMCC, stationiert in der Koblenzer Rhein-Kaserne, bildet die Grundlage für eine bessere Zusammenarbeit in technischer und organisatorischer Hinsicht und übernimmt die Koordination multinationaler sanitätsdienstlicher Unterstützung in EU- und NATO-geführten Missionen. Ziel ist die Verbesserung der sanitätsdienstlichen Versorgung der Soldaten in gemeinsam geführten Einsätzen.



Generalarzt Dr. Bruno Most, Direktor des neu gegründeten MMCC im Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr und Standortältester Koblenz-Lahnstein, berichtete aus erster Hand über das Wirken dieser in Koblenz stationierten und weltweit agierenden Institution.

„Wir freuen uns, dass wir zu diesem aktuellen Thema mit Generalarzt Dr. Most einen so hochkarätigen Referenten gewinnen konnten, der inzwischen auch Vorsitzender des Kuratoriums im Haus Horchheimer Höhe ist.“

Vorsitzende Anette Moesta

Abschied einer Netzwerkerin

Ende Juli beginnt für Gabriele Müller die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Fast 25 Jahre engagierte sich die Diplom-Sozialarbeiterin für unseren Verband, koordinierte das Ehrenamt, fungierte als Bindeglied zwischen Caritasverband und Pfarrgemeinden und war zuständig für das Mitgliederwesen sowie die Caritas-Sammlungen im Frühjahr und Herbst.

Darüber hinaus gehörte sie regelmäßig zum Organisationsteam bei Veranstaltungen oder Spendenaktionen, wie beispielsweise dem Caritastag, der Weihnachts-Wunschbaum-Aktion und Events zur jeweiligen Caritas-Jahreskampagne.

„Gerade diese Vielfalt war für mich eine große Freude“, sagt Gabriele Müller. Als Mitglied in zwei Dekanatsräten, diversen Gremien und „Runden Tischen“ vertrat sie unseren Verband. „Im Bereich der Gemeindecaritas hat sich in den vergangenen Jahren sehr viel entwickelt. Die Netzwerkarbeit beinhaltete auch bürgerschaftliches Engagement in den jeweiligen Orten oder Stadtteilen.“



Das Ehrenamt war für Gabriele Müller eine Herzensangelegenheit. Sie war mit von der Partie beim Aufbau von ehrenamtlichen Initiativen wie Karthause Aktiv und Miteinander in Pfaffendorf, begleitete freiwillige Dienste wie Nachbarschaftshilfen oder Besuchsdienste.

„Ich bin sehr dankbar, dass ich in meinem 40-jährigen Berufsleben wunderbare Menschen kennenlernte und mit tollen Kollegen zusammenarbeiten durfte.“

Gabriele Müller

Die vergangenen beiden Jahre standen ganz im Zeichen der Synode. Als Erkunderin war sie in einem Team in drei Pfarreien der Zukunft unterwegs, organisierte unzählige Treffen außerhalb unseres Einzugsgebietes, z. B. in Boppard, Simmern oder Bad Kreuznach. Diese Zeit war eine ganz besondere Herausforderung zum Ende ihres Caritas-Engagements.

Neue Ansprechpartnerin für Gemeindecaritas und Ehrenamt ab 1. September

Mit Fabienne Höfer, Bachelor of Arts – Soziologie und Theologie, die bisher in einem anderen Caritasverband im Bereich Gemeindecaritas und Ehrenamtskoordination tätig war, begrüßen wir am 1. September 2019 eine junge Mitarbeiterin, die auch über vielfältige ehrenamtliche Erfahrungen in ihrer ursprünglichen Heimatpfarre im Dekanat Andernach-Bassenheim verfügt. Die Kontaktdaten bleiben unverändert.

Telefon: 0261 13906-114
cdg@caritas-koblenz.de

Guten Appetit zum 100. Geburtstag

Caritas gratuliert ältestem Kunden von „Essen auf Rädern“

An diesem Tag bekam Paul Achenbach nicht nur sein tägliches Mittagessen von unserem Menüservice „Essen auf Rädern“, sondern auch einen prall gefüllten Präsentkorb. Nicht ohne Grund, denn der sympathische Koblenzer feierte seinen 100. Geburtstag und ist damit auch der älteste Kunde des Mahlzeitendienstes.

Seit 2002 freut er sich über ein frisch zubereitetes Mittagessen. „In dieser Zeit baut man natürlich auch eine persönliche Beziehung zu den Senioren auf“, sagt Caritas-Mitarbeiterin Carmen Hunscha. „Unsere Essensfahrer schätzen die fröhliche Art von Herrn Achenbach.“ Schon mehr als 40 Jahre

ermöglicht „Essen auf Rädern“ Senioren sowie beeinträchtigten Menschen ein weitgehend unabhängiges Leben in den eigenen vier Wänden.

„Das Essen ist immer sehr lecker und abwechslungsreich. Der Besuch heute war eine gelungene Überraschung.“

Paul Achenbach

info

Essen auf Rädern
Carmen Hunscha
Telefon: 0261 13906-113
hunscha@caritas-koblenz.de



PFLEGE IST VERTRAUENSACHE

**Zu Hause leben,
mein größtes Glück**

DIE SOZIALSTATION
PFLEGE - BETREUUNG - HAUSWIRTSCHAFT

Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz

Telefon 0261 13906-226

Fax 0261 13906-280

die-sozialstation@
caritas-koblenz.de

www.caritas-koblenz.de

**Ambulante Pflege in der Stadt Koblenz sowie den
Verbandsgemeinden Rhein-Mosel und Weißenthurm.**

Zu Hause pflegen

Die Pflege eines Partners, Elternteils oder anderen Familienmitglieds bedeutet für alle Beteiligten enorme physische und psychische Belastungen.

„Wir erleben in unserer täglichen Arbeit nach wie vor sehr viel Unsicherheit und großen Informationsbedarf“, sagt Gudrun Niggemann, examinierte Pflegefachkraft unserer Sozialstation.

„Zu Hause pflegen“: Unter diesem Titel bietet unsere Sozialstation regelmäßig kostenlose Schulungsreihen für pflegende Angehörige, Freunde und Bezugspersonen an. „Wir möchten den Angehörigen ein Gefühl der Sicherheit vermitteln“, ergänzt Krankenschwester Gudrun Niggemann. „Wichtig ist auch der Austausch. Die Teilnehmer können die Sorgen und Fragen untereinander sehr gut verstehen.“

Der nächste Kurs startet am 15. Oktober im Haus St. Franziskus in Weißenthurm (Kirchstr. 8, 56575 Weißenthurm). An neun Abenden, jeweils dienstags von 19 bis 21 Uhr, erhalten die Teilnehmer wichtige Informationen und praktische Tipps.

Praktische Übungen stehen im Mittelpunkt: Pflegetechniken, Prophylaxen, der richtige Umgang mit Hilfsmitteln. Wie beugt man Stürzen vor? Wie wäscht man einen bettlägerigen Menschen? Welche Techniken entlasten meinen Rücken?

Darüber hinaus vermitteln fachkundige Referenten wichtige Informationen, u. a. zu den Neuerungen in der Pflegeversicherung sowie über die Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten einer häuslichen Versorgung.

Informationen und Anmeldungen:

Telefon: 0261 13906-226

die-sozialstation@caritas-koblenz.de



Sprechstunden in der Region

Das Team unserer Sozialstation steht für individuelle und wertschätzende Unterstützung in den Bereichen Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft. Durch qualifizierte Pflege, Beratung und Schulung entlasten wir unsere Patienten und deren Angehörige. Unsere Fachkräfte tragen mit dazu bei, ein Leben zu Hause in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen.

Regelmäßig bieten wir in der Region Sprechstunden an. In einem persönlichen Gespräch beantworten unsere Bereichsleitungen alle Fragen rund um die Pflege zu Hause. Sie können sich telefonisch anmelden oder spontan zur Sprechstunde kommen. Auf Wunsch kann das Gespräch gerne auch im Rahmen eines Hausbesuchs stattfinden.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!



Stadt Koblenz

jeden 4. Dienstag im Monat
14 - 16 Uhr

Begegnungsstätte St. Servatius
Pastor-Busenbender-Straße
56072 Koblenz-Güls

Kontakt

Sabine Hoemberger
Telefon: 0261 13906-224
hoemberger@caritas-koblenz.de



VG Rhein-Mosel

jeden 2. Freitag im Monat
9 - 11 Uhr

Pfarrbüro Kobern
Burgstraße 4
56330 Kobern-Gondorf

Kontakt

Karin Kalter
Telefon: 0261 13906-229
kalter@caritas-koblenz.de



VG Weißenthurm

jeden 3. Mittwoch im Monat
13 - 16 Uhr

Pfarrbüro St. Georg
Rheinstraße 11
56220 Urmitz

Kontakt

Diana Schergel
Telefon: 0261 13906-221
schergel@caritas-koblenz.de

Schönstatt-Patres zeigten Herz für wohnungslose Menschen



Freudiger Anlass in unserer Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung: Die Schönstatt-Patres Theo Breitinger und Werner M. Kuller verbanden ihr 40-jähriges Priesterjubiläum mit einem guten Zweck und unterstützten unsere Einrichtung in der Koblenzer Neustadt 20.

Anlässlich ihrer Feierlichkeiten verzichteten sie auf Geschenke und baten alle Gäste um eine Spende. Am Ende kam ein stolzer Betrag in Höhe von 4.000 Euro zusammen.

„Uns beeindruckt die hier geleistete Arbeit. Mit viel Herzblut wird Menschen in Not direkt und unbürokratisch geholfen“, erläuterten die beiden Patres ihre Motivation. „Diese Unterstützung ist für uns wichtiger als Geschenke anlässlich unseres Jubiläums.“

Der Spendenbetrag hilft in mehrfacher Weise. So werden zahlreiche Schlafsäcke sowie ein Vorrat an warmer Unterwäsche angeschafft, um in bitterkalten Nächten die notwendige Wärme zu schenken. Zusätzlich können unbürokratische Einzelfallhilfen geleistet und das tägliche Frühstücksangebot über mehrere Monate finanziert werden.

„Wir bedanken uns ganz herzlich für die großartige Unterstützung“, sagte Einrichtungsleiter Markus Fröhlich. „Täglich kommen ca. 50 Menschen, um Rat zu suchen, den Hygienebereich zu nutzen, sich aufzuwärmen oder mit einem Frühstück bzw. Mittagessen zu stärken.“

120

Menschen, die keinen vertraglich abgesicherten Wohnraum haben, sind zurzeit in der Neustadt 20 postalisch gemeldet.

Im Jahresschnitt suchen im Stammhaus unseres Caritasverbandes ca. 500 Frauen und Männer Rat und Unterstützung. Ebenso befinden sich im Haus eine anwaltliche und ärztliche Kontaktstelle sowie ein Wohnprojekt mit zehn Einheiten.

„Spende statt Geschenke“ ist eine schöne Idee, um einen besonderen Moment im Leben mit einem guten Zweck zu verbinden und ein sichtbares Zeichen der Solidarität zu setzen.

info
Fachberatungsstelle
für Menschen ohne Wohnung
Neustadt 20, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 9144078
mow@caritas-koblenz.de

Impressum

Herausgeber:



ENGAGIERT FÜR MENSCHEN

Caritasverband
Koblenz e.V.

Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz
Tel.: 0261 13906-0
Fax: 0261 13906-180
info@caritas-koblenz.de
www.caritas-koblenz.de

Fotos: Caritasverband Koblenz
Redaktion: Marco Wagner
Satz/Layout: TomTom PR Agentur
Druck: CEWE-PRINT GmbH
Auflage: 2.500

Weihnachtsbäume helfen auch im Sommer

Strahlende Gesichter gab es in gleich zwei Einrichtungen unseres Caritasverbandes. Wie schon in den Vorjahren spendete das schwedische Einrichtungshaus IKEA für jeden verkauften Weihnachtsbaum einen festen Betrag für den guten Zweck. Bei der vergangenen Aktion kamen sensationelle 5.240 Euro zusammen, über die sich die Fahrradwerkstatt sowie die Kita Mittelweiden je zur Hälfte freuen durften.

„Für uns war es wichtig, mit der Spende gezielt Projekte vor Ort zu unterstützen. In der Fahrradwerkstatt und Kita wird tolles gemeinschaftliches Engagement geleistet.“

Diana Weide
Ikea-Einrichtungshaus in Koblenz



Sportliche Erfolgserlebnisse für Kinder



Strahlende Gesichter im Integrativen Montessori-Kinderhaus auf der Karthause. Der aus Koblenz stammende Andreas Frey überreichte Kindern und zwei Motopädinnen einen Spendenscheck über 625 Euro, zweckgebunden für psychomotorische Sportgeräte.

Im Kinderhaus werden 30 Kinder mit und ohne Beeinträchtigung im Sinne Maria Montessoris betreut und gefördert. „Der selbstverständliche und herzliche Umgang miteinander, unabhängig von Handicaps oder Beeinträchtigungen, ist etwas ganz Besonderes“, erklärt Andreas Frey, der als Kind einige Jahre auf der Karthause wohnte, die Intention seiner bereits zweiten Spendenaktion für das Kinderhaus.

Nachdem sich der Singkreis der Kita im vergangenen Jahr über ein neues E-Piano freuen durfte, zielte die neuerliche Unterstützung auf die Förderung neuer Bewegungsangebote. Unter dem Motto „Bewegen, Wahrnehmen und Erleben“ sorgen künftig ein Schaukelball, eine Sprossenwippe sowie ein neues Schwungtuch für sportliche Erfolgserlebnisse.

„Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Frey für sein erneutes Engagement“, sagt Einrichtungsleiterin Martina Nickenig. „Sport verbindet Menschen, vermittelt Lebensfreude, ermöglicht soziales Lernen und ist gerade für Kinder enorm wichtig bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und ihrer Fähigkeiten.“

Wenn „Mami“ plötzlich Hilfe braucht

Es ist kurz vor dem Mittagessen. Caritas-Mitarbeiterin Roswitha Mayer liest der kleinen Tamara aus einem Kinderbuch vor. Die lustigen Tierbilder haben es der Kleinen besonders angetan, sie lacht vor Begeisterung.



Roswitha Mayer ist ausgebildete Familienpflegerin und war für einige Wochen aus dem Leben der jungen Koblenzer Familie nicht mehr wegzudenken. Tamaras Mutter benötigte aufgrund eines körperlichen Handicaps vorübergehende Unterstützung. Ihr berufstätiger Partner kümmerte sich weiter um den Lebensunterhalt für die Familie und konnte seine Freundin nur nach Feierabend bzw. an den Wochenenden entlasten.

Hilfe fand die Familie bei unserem Fachdienst Familienpflege. Familienpflegerinnen sind durch ihre staatliche Ausbildung qualifiziert, pädagogische, pflegerische, hauswirtschaftliche und soziale Aufgaben wahrzunehmen. Roswitha Mayer betreute das Kleinkind und organisierte den Haushalt. „Was eine Mutter wirklich leistet, wird vor allem dann deutlich, wenn sie plötzlich ausfällt“, sagt die erfahrene Familienpflegerin, die auf fast 30 Jahre Berufserfahrung zurückblicken kann.

„Es ist für mich immer wieder eine neue Herausforderung mit viel Herzblut. Jede Familie ist individuell, hat ihre eigenen Strukturen und Rhythmen, die ich natürlich respektiere.“

Roswitha Mayer
Familienpflegerin

Morgens um 11 Uhr begann für Roswitha Mayer der Arbeitstag. Nach den Vorbereitungen für das Mittagessen kümmerte sie sich um den Haushalt, bevor sich alles um die kleine Tamara drehte: Vorlesen, Wickeln, gemeinsame Spielzeit oder ein Spaziergang an der frischen Luft. „Die Chemie stimmte von Anfang an“, strahlt Jennifer Z. „Unsere Tochter hatte Frau Mayer gleich ins Herz geschlossen.“ Für die 31-jährige Koblenzerin war die Unterstützung enorm wichtig. „Ich konnte die Zeit mit meiner Tochter genießen und gleichzeitig meinem Körper die notwendigen Ruhepausen gönnen.“

Am frühen Abend endete der Arbeitstag von Familienpflegerin Roswitha Mayer. Nach dem leckeren Brei und einem duftenden Kinderbad hieß es für Tamara fertigmachen für die Gutenachtgeschichte. „Die Familienpflege war für uns ein Glücksfall. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung und froh, dass unser Familienleben in geregelten Bahnen laufen konnte.“



info

Fachdienst Familienpflege
Monika Felkel
Telefon: 0261 94308010
felkel@caritas-koblenz.de



Bei uns in guten Händen

Der Fachdienst Familienpflege unterstützt Familien, in denen die Mutter oder der Vater durch Krankheit oder andere Notsituationen ausfallen, z. B. bei Risikoschwangerschaft und Entbindung, während eines stationären Aufenthaltes, bei lebensbedrohlichen oder psychischen Erkrankungen. Die Finanzierung wird in der Regel von den gesetzlichen Krankenkassen, der Rentenversicherung oder den Sozial- und Jugendhilfeträgern übernommen. Voraussetzung ist, dass mindestens ein Kind unter zwölf Jahren im Haushalt lebt. Bei Bedarf wird auch die Pflege und Versorgung kranker oder behinderter Angehöriger sichergestellt.

Veranstaltungshinweise

18. Oktober, 20.00 Uhr

**Benefizkonzert
TNO und NIEWOH**

Kulturfabrik Koblenz
Mayer-Alberti-Str. 11
56070 Koblenz

15. November, 9.30 Uhr

**Caritas-Forum zum
Welttag der Armen**

Citykirche
Jesuitenplatz
56068 Koblenz

16. November, 16.00 Uhr

**Solidaritätsaktion
„Eine Million Sterne“**

Josef-Görres-Platz
56068 Koblenz

29. November - 14. Dezember

**Weihnachts-
Wunschbaum-Aktion**

evm-Kundenzentrum
Schlossstraße 42
56068 Koblenz

1. Dezember, 15.30 Uhr

**Benefizkonzert Interessen-
gemeinschaft Obere Löhrr**

Herz-Jesu-Kirche
Löhrrondell 1
56068 Koblenz

4. Dezember, 18.00 Uhr

**Benefizweinprobe mit
Kalle Grundmann**

Weingut Matthias Müller
Mainzer Straße 45
56322 Spay

15. Dezember, 17.00 Uhr

**Benefizkonzert
Landespolizeiiorchester**

St. Josef-Kirche
St.-Josef-Platz
56068 Koblenz

info

Öffentlichkeitsarbeit
Marco Wagner
Telefon: 0261 13906-112
wagner@caritas-koblenz.de

Ausführliche Infos zu allen Veranstaltungen
finden Sie auf unserer Webseite unter:
www.caritas-koblenz.de/aktuelles/termine

Selbstloses Engagement gewürdigt

Aus den Händen von Ulrich Kleemann, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, erhielt das Ehepaar Irmgard und Werner Lerdo die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die in Erpel lebende Familie engagiert sich seit Jahrzehnten im kirchlichen und sozialen Bereich für ihre Mitmenschen.

25 Jahre lang übernahmen sie die Leitung für die jährlich stattfindenden jeweils dreiwöchigen Ferienmaßnahmen unseres Caritasverbandes. In dieser Zeit ermöglichten sie rund 1.500 Kindern aus benachteiligten Familien unbeschwerte Ferientage, zunächst bei einer Tageserholung in Stolzenfels, später mit Reisen nach Bayern und in die Schweiz.

Wiedersehen beim Caritasverband

Anlässlich eines Treffens mit Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld, die aus diesem Anlass eingeladen hatte, wartete auf das Ehepaar Lerdo eine ganz besondere Überraschung: Mit Nicole Regenbergl, Irene Wasna, Jutta Mollenhauer-Pokhtpaz und Monika Schmidt gab es ein Wiedersehen mit ehemaligen Teilnehmerinnen und späteren Betreuerinnen bzw. Leitungen der Ferienerholungen. Gemeinsam schwelgte man in Erinnerungen und war sich einig darin, dass die vielfältigen Erlebnisse für alle prägend für den weiteren Lebensweg waren.





Gesichter der Caritas

Barbara Bach

**„Die Menschen sind mir
ans Herz gewachsen!“**

Es begann am 1. August 1984 in einer 35 m² Wohnung in der Großsiedlung Neuendorf, im so genannten „Kreutzchen“. Auf Initiative von Eltern, die sich auch nachmittags eine Unterstützung ihrer Kinder im schulischen Bereich wünschten, wurde die Spiel- und Lernstube ins Leben gerufen. Für Barbara Bach, frisch gebackene Diplom-Sozialpädagogin, war es der Startschuss ihres Engagements für unseren Caritasverband, zunächst mit einer halben Stelle. „Das passte perfekt. So konnte ich Familie und Beruf wunderbar unter einen Hut bringen“, erzählt die gebürtige Bitburgerin.

In der malerischen Eifel verbrachte sie auch ihre ersten beiden Lebensjahrzehnte. Nach dem Abitur zog sie nach Koblenz ans Deutsche Eck, um an der Fachhochschule ein Studium der Sozialpädagogik zu beginnen. Im Anschluss an das Diplom wartete das damals noch übliche Anerkennungsjahr, was Barbara Bach an der Blindenschule in Neuwied absolvierte. „Unsere Tochter hat eine Sehbeeinträchtigung, sodass mir dieser Bereich sehr nahe lag“, erklärt die sympathische Pädagogin ihre persönlichen Berührungspunkte und Motive für dieses Einsatzgebiet.

Ab August 1984 gehörte sie dann zum ersten Team der Spiel- und Lernstube „Im Kreutzchen“. „Zunächst betreuten wir 30 Kinder, unterstützten bei den Hausaufgaben und initiierten Spiel- und Freizeitangebote“, schmunzelt Barbara Bach. „Das ging nur im Wechsel, weil die angemietete Wohnung viel zu klein war.“ Der Funke der Begeisterung sprang sofort über. Die enge Bindung

zu den Kindern, Jugendlichen und Familien sind ihr bis heute eine Herzensangelegenheit.

Ein Jahr später stand der Umzug in die neuen Räume am Pfarrer-Friesenhahn-Platz an. Fortan kamen täglich 50 Schulkinder. Die Nachfrage war so groß, dass weitere 10 Kinder weiterhin in der kleinen Wohnung betreut wurden.

Seit jeher arbeitet das Kita-Team eng mit unserer Gemeinwesenarbeit zusammen, für die Bewohner der Großsiedlung zwei wichtige Anlaufstellen und bei Bedarf unterstützende oder vermittelnde Akteure.

Barbara Bach wurde schnell Gruppenleitung, später kommissarische und 1988 schließlich offizielle Leiterin der Einrichtung. 1990 folgte der notwendige Anbau. Seitdem werden 90 Kinder in sechs Gruppen betreut und gefördert.

**„Die Menschen im „Kreutzchen“
sind mir sehr schnell ans Herz
gewachsen. Die Gemeinschaft und
der Zusammenhalt untereinander
sind etwas ganz Besonderes.“**

Barbara Bach

Da ist es kein Wunder, dass die Sozialpädagogin letztendlich ihr komplettes Berufsleben in „ihrer“ Spiel- und Lernstube verbrachte und so zu einem Urgestein der Koblenzer Caritas wurde. Die enge Verbundenheit zu den Familien, deren Schützlinge seit mehr als 35

Jahren die Kita besuchen, spiegelt sich auch im Team wider. „Die besondere Bindung zur Arbeitsstelle ist für uns alle wie ein positiver Klebstoff“, blickt Barbara Bach stolz auf ihr Mitarbeiterteam mit vielen langjährigen Kollegen.

**„Unsere gemeinsame Motivation
war und ist es, für Teilhabe
und Gerechtigkeit zu kämpfen,
gerade den Kindern positive
Impulse für den weiteren
Lebensweg zu geben.“**

Ende Juli beginnt für sie die Freistellungsphase zur Altersteilzeit. Beim großen Sommerfest der Einrichtung konnte sie sich von vielen, vielen aktuellen und ehemaligen Kindern sowie Weggefährten verabschieden – unzählige Umarmungen und Abschiedstränen inklusive.

Nach einem erfüllten Berufsleben wartet ein neuer Lebensabschnitt. „Ich freue mich darauf, meine Zeit ganz alleine zu bestimmen, ganz ohne Termine und Verpflichtungen.“ Die Tochter in Köln zu besuchen oder mit ihrem Mann neue Länder zu erkunden und fremde Sprachen zu lernen. Bisher war Portugal ihr Lieblingsland, sie spricht gut portugiesisch.

Vielleicht sieht der ein oder andere Kollege sie ja auf der Bühne. Barbara Bach ist seit Jahren begeistertes Mitglied einer Amateurschauspielgruppe und wird zukünftig dieser Leidenschaft freien Lauf lassen.



Gemeinsames Musizieren 2003



Tanzchoreografie 2008



Wohngebietsfest 2010



WM-Party mit Celia Sasic 2014



Sommerfest 2019



Am 26. Mai fand im Rahmen der 72-Stunden-Aktion ein inklusives Spielfest auf dem Bolzplatz in Metternich statt.

Organisiert wurde der Tag von Jugendlichen und Mitarbeitern aus dem Haus der offenen Tür (HOT) in Metternich. Ziel war es, Begegnung zwischen den Stadt- bzw. Ortsteilen Ober- und Unterdorf zu ermöglichen.

Neben Essen und Trinken wurde den Besuchern ein Programm aus Unterhaltung und Geschicklichkeitsübungen angeboten. Es waren auch Bewohner aus unseren Wohnhäusern für Menschen mit Behinderung mit von der Partie. Die Bewohner hatten viel Spaß und freuten sich über die Begegnung mit anderen Menschen aus dem Stadtteil. Der Erlös von 120,- Euro wurde dem Haus Eulenhorst übergeben.

Passanten bewiesen „Mut zum Hut“

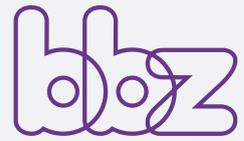
Die Passanten staunten nicht schlecht, als sie an einem Infostand in der Koblenzer Fußgängerzone eine große und teilweise exotische Auswahl an Kopfbedeckungen aus den verschiedensten Teilen der Welt anprobieren durften. Ins Leben gerufen wurde diese Aktion von den Asyl-Verfahrensberatungsstellen unseres Caritasverbandes, der AWO und der Diakonie mit dem Ziel, Menschen für die kulturelle Vielfalt und die Eigenheiten einer jeden Kultur, auch in Bezug auf Äußerlichkeiten wie Kleidung zu sensibilisieren.

Zahlreiche Passanten nutzten die Gelegenheit und bedienten sich aus dem Sortiment. Als Dankeschön gab es ein Erinnerungsfoto mit der Sofortbildkamera. Durch den äußerlichen Perspektivwechsel entstanden interessante Gespräche und Diskussionen. Zusätzlich konnten die Teilnehmer aus einer Art Lostrommel noch einen Denkanstoß in Form von wegweisenden Zitaten von Buddha bis Hannah Arendt mit nach Hause nehmen.





Zahlen & Fakten



Das bbz im Jahr 2018:

17

Unternehmen aus der Region wurden betreut.

61 %

der Beratungsgespräche mit Mitarbeitern der Partnerunternehmen befassten sich mit psychosozialen Problemlagen mit und ohne Erschöpfungssymptomatik.

33 %

der Beratungen und Begleitungen behandelten die Thematik süchtiges Verhalten aufgrund eigener Betroffenheit oder als Angehöriger.

59 %

betrug die Zahl der Neuzugänge von Betroffenen im Verhältnis zu der Gesamtzahl der betreuten Mitarbeiter.

69 %

der Menschen, die 2018 erstmalig Kontakt zum bbz aufnahmen, benötigten Unterstützung im Bereich der Erschöpfungszustände.

33%

war der Zuwachs bei Beratungen wegen Überschuldung.

info

Betriebliches Beratungszentrum
Ansgar Sauerborn
Telefon: 0261 12441
bbz-koblenz@caritas-koblenz.de
www.bbz-koblenz.de

Gesunde Mitarbeiter, gesundes Unternehmen

Unser Betriebliches Beratungszentrum (bbz) arbeitet mit mittelständischen sowie international agierenden Großunternehmen aus der Region zusammen. Der Unternehmensservice im Verbund der Caritasverbände Koblenz, Rhein-Mosel-Ahr und Rhein-Wied-Sieg besteht bereits seit zwölf Jahren.

„Zu Beginn lag der Schwerpunkt bei der Beratung und Behandlung von süchtigem Verhalten, insbesondere bei übermäßigem oder abhängigem Alkoholkonsum“, berichtet bbz-Leiter Ansgar Sauerborn. „Im Laufe der Zeit mehrten sich Anfragen von Mitarbeitern, die unter dem stetig wachsenden Druck am Arbeitsplatz und im privaten Umfeld litten. Psychische und körperliche Erschöpfungszustände sind oft das Ergebnis, bis hin zum Burn-Out.“

Die beteiligten Caritasverbände reagierten auf diese Zunahme und entwickelten passgenaue Angebote: die Beratung bei Suchtproblemen, bei psychischen Erschöpfungszuständen, bei psychosozialen Problemlagen sowie bei Überschuldung. Nach der Zulassung durch das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung war das bbz der erste Anbieter im nördlichen Rheinland-Pfalz, der eine Schuldner- und Insolvenzberatung für Mitarbeiter der Partnerbetriebe durchführen konnte.

In zahlreichen Unternehmen sind die Leistungen des bbz in der Zwischenzeit zum festen Bestandteil des Gesundheitsmanagements geworden.

„Die Mitarbeiter können sich in einer akuten Krisensituation direkt und unbürokratisch an uns wenden. Eine schnelle Unterstützung wirkt der Verfestigung von Störungen und Symptomen entgegen.“

Ansgar Sauerborn

Standorte in Koblenz sowie in Andernach, Mayen, Neuwied und Ahrweiler ermöglichen zeit- und wohnortnahe Termine, in der Regel innerhalb von fünf Tagen.

Neben den pädagogischen Fachkräften komplettieren eine Ärztin für innere Medizin und Psychotherapie, eine Psychologin sowie eine Bankkauffrau das Expertenteam an den beiden Koblenzer Standorten in der Innenstadt und in Metternich. Vertraulichkeit und Schweigepflicht sind natürlich selbstverständlich.

Schulungen und Informationsveranstaltungen in den Unternehmen sowie Coaching- und Unterstützungsangebote für Führungskräfte und Mitarbeiter mit Personalverantwortung ergänzen das Angebot des bbz-Verbundes.

Gesunde Mitarbeiter, gesundes Unternehmen: Getreu diesem Leitsatz engagiert sich das bbz zum Wohle der Gesundheit des einzelnen Menschen, wovon auch die Unternehmen durch geringere Fehl- und Ausfallzeiten sowie einem guten Betriebsklima profitieren.